

Lübbener

Stadtanzeiger

mit Amtsblatt für die Stadt Lübben (Spreewald)



Jahrgang 19

Lübben (Spreewald), den 16. Oktober 2010

www.luebben.com.

Nummer 10



Er sprudelt wieder - der schöne Brunnen in Trüschels Kolonie

Referat Öffentlichkeitsarbeit

Aus dem Bericht des Bürgermeisters an die Stadtverordnetenversammlung

Spreewaldfest der Stadt Lübben

Auch beim inzwischen 33. Spreewaldfest wie bei vielen seiner Vorgänger war Petrus den Organisatoren und Helfern rund um die TKS wohl gesonnen, stellte Bürgermeister Lothar Bretterbauer eingangs seines Berichtes fest.

Aber nicht nur das Wetter sei für die gute Resonanz und die Zahl von ca. 40.000 Besuchern verantwortlich gewesen, sondern auch der Umstand, dass das Fest in Verbindung mit dem Tag der offenen Tür im und am Landratsamt unter dem Motto „Europa sind wir“ mit den Landräten Stephan Loge und Ryszard Kurp sowie dem Tag der offenen Tür in der Spreewaldklinik verbunden gewesen wäre.



Gemeinsam mit der TKS Tourismus, Kultur und Stadtmarketing Lübben (Spreewald) GmbH und den Vereinen der Stadt, den Künstlern, Handwerkern, Gastronomen und vielen engagierten Helfern sei dieses Ereignis vorbereitet und den Gästen sowie Bürgerinnen und Bürger mit vielfältigen Veranstaltungen und attraktiven Präsentationen wieder ein abwechslungsreiches Kultur- und Erlebnisprogramm für Jung und Alt geboten worden, schätzte das Stadtoberhaupt ein.



Zu den kulturellen Highlights hätten unter anderem das schon traditionelle Chorkonzert zum Auftakt des Festes in der Paul-Gerhardt-Kirche gehört, der Auftritt der Rocklegende „electra“, die Spreewaldrevue mit regional bekannten Künstlern, das Höhenfeuerwerk oder der Kahnkorso mit in diesem Jahr beachtlichen

52 Kähnen, zählte er einige Beispiele auf. Auch Gäste aus unserer Partnerstadt Wolsztyn mit Bürgermeister Andrzej Rogozinski seien wieder dabei gewesen und hätten das Programm mit dem Spielmannzug der Stadt sowie Kindern und Jugendlichen verschiedener Tanzgruppen bereichert.

Schließlich seien es auch 204 Händler, 60 Beteiligte am Flohmarkt und 22 Sponsoren gewesen, die das Spreewaldfest begleitet und zum Erfolg haben werden lassen.

Insbesondere sei es jedoch das Wirken von haupt-, neben- und ehrenamtlichen Helfern hinter den Kulissen gewesen, die für Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit bei diesem städtischen Höhepunkt gesorgt hätten und deshalb besonders erwähnenswert wären, denn sie hätten maßgeblich dazu beigetragen, dass das Spreewaldfest ohne nennenswerte Probleme abließ, lobte Bürgermeister Bretterbauer.

Sein besonderer Dank galt der Polizei, dem Rettungsdienst, der Feuerwehr, der TKS, dem Sicherheitsdienst, den Mitarbeitern des städtischen Baubetriebshofes und dem eingesetzten Personal des hiesigen Ordnungsamtes. Vor allem dankte er den THW-Helfern rund um ihren Ortsbeauftragten Ronny Schulz, da sie auch noch eine zentrale nächtliche Übungsalarmierung während des Festes zu bestehen hatten und trotzdem ihre Verpflichtungen zum Stadtfest in vollem Umfang erfüllt hätten.

Erfahrungsgemäß beginne nach Beendigung des Spreewaldfestes schon die Vorbereitung auf das nächste. Bereits zwei Tage nach dem Fest lägen erste Anfragen von Händlern für 2011 vor. Die TKS und ihre Partner würden insoweit keine Pause einlegen, um das nächste Jahr vorzubereiten, war sich der Bürgermeister sicher.

enviaM Städtewettbewerb

Unter dem Motto „Vorweggehen und Gutes tun“ hätten am Rande des Spreewaldfestes viele engagierte Teilnehmer unserer Stadt beim enviaM Städtewettbewerb, welcher am Touristisches Zentrum stattfand, insgesamt 359,33 km auf dem Laufband, dem Rad und dem Kinderfahrrad für Lübben zurückgelegt, berichtete der Bürgermeister.



Eine beachtliche Leistung, lobte er, denn sie garantiere Lübben voraussichtlich einen Platz unter den 10 besten Teilnehmern und damit eine Spende zwischen 15.000 EUR (1. Platz) und 1.500 EUR (10. Platz) für ein gemeinnütziges Projekt in unserer Stadt.

Lübben läge mit Stand vom 30. September in der Rangliste auf Platz 7. Der Wettbewerb stehe noch in 3 Städten aus. Als Lübben vor 2 Jahren das letzte Mal an diesem Städtewettbewerb teilnahm, belegte die Stadt zum Abschluss lediglich den 26. Platz.

„Mein Dank gilt heute allen, die sich für eine gute Sache eingebracht haben, insbesondere den beteiligten Schülern unserer Schulen, aber auch den Organisatoren um Dr. Georg Schaper“, sagte er.

*(Lesen Sie dazu auch „Koordiniertes Vorgehen führt zum Erfolg!“)
(Inzwischen steht fest, dass Lübben auf dem 8. Platz rangiert und somit 2 500 Euro erhält)*

BB Radio - Stadtwette

Unlängst sei BB-Radio mit seiner „Money-Pony-Tour“ zu Gast in Lübben gewesen. Von 5 bis 14 Uhr wurde die Sendung live übertragen und mit ihr auch eine Stadtwette, die zu diesem Programm gehörte, berichtete der Bürgermeister.

Schafft es Lübben, mindestens 500 Leute auf den Marktplatz zu bringen, die einen „Regentanz“ vorführen - so habe die Aufgabenstellung gelautet, als Gewinn winkten 500 Euro für die Jugendfeuerwehr.



„Das Wetter war ja gottlob oder leider wie bestellt für diesen Tag und den „Regentanz“, meinte Lothar Bretterbauer und freute sich umso mehr, dass trotz des Regens und der kühlen Witterung insgesamt 633 Tänzerinnen und Tänzer auf den Marktplatz kamen, um einen Tanz aufzuführen, was bei Weitem alle Hoffnungen übertraf.



Er dankte allen ganz herzlich, die unserer Stadt durch ihr Mitwirken zum Sieg verhalfen. „Besonders gefreut habe ich mich über unsere Kleinsten aus den Kindergärten.

Ihre Tanzkünste haben wohl jeden Erwachsenen berührt, der ihnen zuschaute. Nicht weniger erfreut war ich über die Resonanz aus den Schulen.

Die Schüler haben nicht nur für einen rapiden Anstieg der Teilnehmerzahl an der Stadtwette, sondern vor allem für ganz tolle Stimmung auf dem Marktplatz gesorgt“, meinte Bürgermeister Lothar Bretterbauer anerkennend.



Die Mitglieder der Jugendwehren würden sich sicherlich nicht nur über das Geld freuen, sondern auch über die Anerkennung und das Interesse an ihrem Wirken, das so viele Menschen durch ihre Teilnahme an der Stadtwette zum Ausdruck gebracht hätten, meinte er abschließend.

Wasserwanderstützpunkt

Neben dem „Wasserreich Spree“ sei bekanntlich der Wasserwanderstützpunkt ein wichtiges Vorhaben zur Erweiterung der südlichen Schlossinsel, wo in Kürze hierzu die Arbeiten beginnen würden, informierte der Bürgermeister die Stadtverordneten. Die Aufträge für den Bau des Wasserwanderstützpunktes und der Fußgängerbrücke zur Schlossinsel mit einem Investitionsvolumen von über 1,25 Millionen Euro seien nach Beschluss des Hauptausschusses inzwischen vergeben worden, berichtete Lothar Bretterbauer.

Auftragnehmer wäre eine Arbeitsgemeinschaft aus der STRABAG Gruppe Lübben und der Firma Jung Tief- und Landschaftsbau. Auftragnehmer für den Landschaftsbau und die Herstellung der fertigen Oberflächen sei die Firma Jung. Am Tage vor der Stadtverordnetenversammlung wäre allerdings im Rahmen der Bauanlaufberatung festgelegt worden, dass der Baubeginn erst erfolgt, wenn die Flächen für die Lager- und Baustelleneinrichtung befahrbar seien, was gegenwärtig wegen der Hochwassersituation nicht der Fall wäre.

Lothar Bretterbauer erinnerte daran, dass der Stadt vom Landesamt für Verbraucherschutz, Landwirtschaft und Flurneuordnung bereits der Zuwendungsbescheid zur Durchführung der Maßnahme „Erneuerung der Zufahrtsstraße mit 2 Brückenbauwerken“ in diesem Bereich vorliegt. Mit dieser Maßnahme werde unter anderem der barrierefreie Ersatzbau der Fußgängerbrücke über die Spree zum Wasserwanderstützpunkt und weiter bis zum Burglehn bzw. zum Parkplatz in diesem Bereich ermöglicht. Es handle sich hierbei um Zuwendungen für die Förderung der integrierten ländlichen Entwicklung (ILE und LEADER), meinte er und erklärte weiter, dass seit dem 20. September ein weiterer Zuwendungsbescheid für den Bau der „Fußgängerbrücke über die Spree“ vom Landkreis Dahme-Spreewald vorläge.

„Mit Beschluss des Kreistages des Landkreises Dahme-Spreewald vom 10. September 2008 wurde das Projekt der Stadt Lübben (Spreewald) „Bau einer barrierefreien Brücke über die Spree“ als Nachrücker zur Förderung aus dem Kreisstrukturfonds 2008 bestätigt. Es wurde nun der Stadt Lübben (Spreewald) zur Durchführung der Maßnahme eine Festbetragszuwendung (aus Rückflussmitteln des Jahres 2008) in Höhe von 34.768,86 Euro bewilligt“, informierte er abschließend zu diesem Thema.

Wettiner Straße

Die Bauarbeiten in der Wettiner Straße würden planmäßig vorgehen, der erste Abschnitt sei asphaltiert und auf einer Seite auch der Geh-Radweg fertig gestellt, stellte Lothar Bretterbauer fest. Momentan würden im 2. Abschnitt die Arbeiten zur Verlegung der Regenwasserleitung laufen, gleichzeitig werde im ersten Abschnitt der zweite Geh-Radweg gebaut.

Nach den vergangenen heftigen Regenfällen sei der Zustand der Baustraße besonders problematisch gewesen, weshalb veranlasst wurde, dort zu schieben, um die Situation für die Kraftfahrer zu verbessern, was jedoch nicht grundlegend etwas an dem schlechten Zustand bis zur Fertigstellung der Straße ändern würde, wofür er um Verständnis bat.

Bahnhofstraße

Der Auftrag für die Bauarbeiten an der Bahnhofstraße in Höhe von rund 577 000 Euro, davon 75 Prozent Fördermittel des Landes für Maßnahmen zur Lärm- und Emissionsminderung, sei an die Firma Matthal aus Großräschen vergeben worden, die zwischenzeitlich, in Vorbereitung der eigentlichen Straßenbauarbeiten, mit dem Bau der Baustraße für die Umleitung des Verkehrs über den benachbarten Parkplatz begonnen hat.

(Seit dem 11. Oktober erfolgt unter Vollsperrung der Bau des ersten Teilabschnittes zwischen Brücke und Kreuzung Logenstraße.)

Am kleinen Hain

Die Anbindung Kirchgasse im Straßenbaukomplex Brauhausgasse/Am kleinen Hain/Am Schutzgraben wäre fertig und konnte zum Stadtfest für den Verkehr freigegeben werden, meinte Lothar Bretterbauer rückblickend. Die Arbeiten am letzten Teilabschnitt zwischen der Einmündung Kirchgasse und der Zufahrt Schutzgraben/Brücke zur Turnhalle werden im Oktober abgeschlossen.

Polizeireform im Land Brandenburg

Am 28. September fand im Rathaus eine weitere Informationsveranstaltung in Kooperation mit der GdP Gewerkschaft der Polizei des Landes Brandenburg und der Stadt Lübben (Spreewald) zum Thema Polizeistrukturreform statt.



Im Podium hätten auch der Vorsitzende der GdP, Herr Andreas Schuster, gesessen, dessen Ausführungen schon deshalb interessant waren, weil er selbst der Kommission angehörte, die dem ehemaligen Innenminister Speer die entsprechenden Empfehlungen für die Reform gegeben hatte, so Bürgermeister Bretterbauer.

Seinen Andeutungen sei zu entnehmen gewesen, dass die Kommission durchaus unter Vorgaben des Innenministers arbeite. So fiel die Wertung durch Schuster kritisch aus.

Die Gewerkschaft sähe es als notwendig an, in den Bereichen, wo zwischen den vorgesehenen 15 Standorten für eine Polizeiwache sehr große Räume liegen, weitere Polizeiwachen zu installieren („15 plus x“), zu denen Schuster auch den Raum zwischen Königs Wusterhausen und Cottbus zähle, was für Lübben spräche.

Während der Veranstaltung seien die ersten 220 Unterschriften für die Volksinitiative aus der Stadt Lübben an den Vertreter Gewerkschaft der Polizei, Herrn Herzig übergeben worden.

Die Unterschriftenlisten zur Volksinitiative, die nichts mit der schon einmal erfolgten Unterschriftensammlung zu tun habe, lägen weiterhin unter anderem im Rathaus und in den Nachbargemeinden aus, erklärte der Bürgermeister und appellierte an die Bürger, bei der Volksinitiative der Polizeigewerkschaft zu unterschreiben.

„Unterschreiben kann übrigens jeder Brandenburger Bürger, der das 18. Lebensjahr vollendet hat, auch dann, wenn er bereits bei

der ersten städtischen Aktion teilgenommen hat, die sich nur für den Erhalt der Lübbener Wache aussprach. Jetzt geht es um eine Volksinitiative für ganz Brandenburg“, betonte er.

Er werde auch die Möglichkeit ergreifen, weitere Termine in der Angelegenheit wahrzunehmen, so die Anhörung im Landtag und eine hochkarätig besetzte Veranstaltung mit dem neuen Innenminister, seinem Staatssekretär und Vertretern aller Landtagsfraktionen in Ludwigsfelde.

(Am 8. Oktober - nach Redaktionsschluss - fand im Rathaus zu diesem Thema eine Veranstaltung mit Innenminister Dr. Dietmar Woidtke, Bürgermeister Lothar Bretterbauer, Landrat Stephan Loge, Bundestagsabgeordneter Dr. Peter Danckert, Landtagsabgeordnete Sylvia Lehmann, Schutzbereichsleiter Polizeidirektor, Jörn Preuss und dem Vorsitzenden der Arbeitsgruppe, Sozialdemokraten in der Polizei, Norbert Langerwisch, statt. Wir berichten in den nächsten Ausgabe sowie auf unserer Internetseite www.luebben.com darüber.)

Städtepartnerschaftstermine

Zum Abschluss seines Berichtes informierte der Bürgermeister darüber, dass er am Donnerstag, dem 21. Oktober Gäste aus unserer Partnerstadt Neunkirchen erwarte. Oberbürgermeister Jürgen Fried werde die Stadt gemeinsam mit den Fraktionsvorsitzenden und weiteren Vertretern der Kreisstadt Neunkirchen besuchen.

Einen Tag später, am Freitag, dem 22. Oktober, werde die Delegation aus Neunkirchen dann nach Wolsztyn weiterreisen, wo die Unterzeichnung des Städtepartnerschaftsvertrages zwischen den Städten Neunkirchen und Wolsztyn stattfände.

Er werde gemeinsam mit dem Vorsitzenden der Stadtverordnetenversammlung und dem Vorsitzenden des Städtepartnerschaftsvereins Lübben bei diesem Termin vertreten, meinte er abschließend.

Worüber die Stadtverordneten diskutierten

Wasserreich Spree

Eigentlich war es in der Stadtverordnetenversammlung keine Diskussion im Sinne von ‚Austausch unterschiedlicher Meinungen‘, denn das geplante Besucher- und Informationszentrum stößt bei allen Fraktionen durchweg auf Zustimmung. Das kam auch in dem einstimmigen Abstimmungsergebnis zum Beschlussvorschlag zum Ausdruck, in den kommenden Jahren rund 3 Millionen Euro im Haushalt für das Projekt einzustellen (siehe auch *amtliche Bekanntmachungen*).

Dennoch, bei aller Befürwortung dieses Vorhabens, sind sich Verwaltung und Kommunalpolitiker darin einig, dass ein Projekt dieser Größenordnung finanziell nicht allein durch die Stadt zu stemmen ist. „Wir sind in einer Phase, in der Zahlen (Geldsummen) noch nicht konkret auf dem Tisch liegen. Wir stehen also weiterhin in einem gewissen Risiko“, betonte Bürgermeister Lothar Bretterbauer, verwies aber gleichzeitig darauf, dass die Beschlussfassung wichtig sei, um ein Signal in Richtung Landkreis und Land Brandenburg zu geben.

„Wir von Pro Lübben haben den Mut zum Risiko, zum abgewogenen Risiko“, betonte Frank Selbitz, Vorsitzender der Fraktion, der die Beschlussvorlage als deutliches Zeichen für die Stadt, aber auch für ihre Partner ansah.

Peter Rogalla von der Fraktion Die Linke war weniger euphorisch, obwohl auch seine Fraktion der Beschlussvorlage zustimmte.

„Die Qualität des Lebens in einer Kommune wird nicht nur durch ein Prestigeobjekt bestimmt“, gab er zu bedenken und erinnerte daran, wie schwer sich die Stadt getan hätte, als es um Bereitstellung von 1000 Euro im Zusammenhang mit dem Sportentwicklungskonzept ging. Er machte auch angesichts der letzten Ausschreibungen für Baumaßnahmen, deren Ergebnisse höher als die Kostenschätzungen ausgefallen waren, deutlich, dass eine Baukostensteigerung in zweistelliger Prozenthöhe beim Wasserreich mit seiner Fraktion nicht zu machen sei.

Lärmaktionsplan

Lange und ausführlich war der Lärmaktionsplan in den vergangenen Monaten beraten worden, bevor er Ende September in der Stadtverordnetenversammlung beschlossen wurde (*wir berichte-*

ten darüber). Dr. Eckhard Heinrichs vom beauftragten Büro LK Argus erläuterte den Stadtverordneten noch einmal wesentliche Punkte des Planes, vor allem wies er erneut auf solche Sofortmaßnahmen zur Lärminderung wie Fahrbahnsanierung und Temporeduzierung hin.

Tempo 30 in den Nachtstunden für das gesamte Stadtgebiet war auch Ziel einer Vorlage, die Pro Lübben für die Beratungen des Monats September eingereicht hatte, die in Ausschüssen auch diskutiert, dann jedoch von der Fraktion zurückgezogen worden war. Grund hierfür war einerseits, dass die Verwaltung hinsichtlich des Beschlussvorschlages von Pro Lübben beim verantwortlichen Straßenverkehrsamt nachgefragt hatte und dieses in einem Antwortschreiben feststellte, dass die Stadtverordnetenversammlung solch einen Beschluss zur Temporeduzierung nicht fassen könne, da sie hierfür nicht zuständig sei. Außerdem hatte die Stadt bereits mit Blick auf den Lärmaktionsplan einen Antrag zur Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h für die gesamte innerstädtische Straßenführung der B 87 und L 49 beantragt. „Für eine abschließende Entscheidung sind jedoch noch aktuelle Erhebungen und Berechnungen auf der Grundlage der straßenverkehrsrechtlichen Normen vorzunehmen“, heißt es hierzu im Schreiben des Straßenverkehrsamts.

Hinsichtlich des Lärmaktionsplanes forderte Martina Eisenhammer (Die Linke) in der Stadtverordnetenversammlung, dass dieser Plan nicht nur ständig fortgeschrieben werden solle, sondern auch die aktuellen Situationen regelmäßig analysiert werden müssten. Sie hielt dies mit Blick auf mögliche künftige Lärmbelastigungen durch die Bahn oder durch zunehmenden Flugverkehr und den sich in der „Warteschleife“ befindlichen Flugzeugen für dringend erforderlich. „Das kann kein Zustand sein, auf dem wir uns ausruhen“, stellte sie fest.

Sven Richter von der Fraktion Die Linke wollte abschließend wissen, ob aus dem Lärmaktionsplan rechtliche Konsequenzen erwachsen, wenn die Stadt ihn nicht erfülle. Schließlich könne die Stadt auf bestimmte Dinge gar keinen direkten Einfluss nehmen, stellte er fest. Der Vertreter des Planungsbüros erklärte, dass die Bürger Maßnahmen aus dem Plan zwar nicht einklagen könnten, aber für Baulastträger und Verkehrsbehörden sei er schon eine Richtlinie und sie müssten überzeugend begründen können, warum diese oder jene Maßnahme nicht realisierbar sei.

Hortanbau 2. Grundschule

Erneut war im September der geplante Hortanbau an der 2. Grundschule Thema im Bildungsausschuss. Christoph Bartoszek, Fachbereichsleiter Bildung und Soziales betonte, dass es dringend erforderlich sei, nunmehr mit der Planung zu beginnen, denn wie bekannt, hätten ab dem Jahr 2013 alle Kinder einen Rechtsanspruch auf eine Betreuung in Kita, Hort bzw. Krippe. Für sie sei es daher wichtig, dass die Planung des Hortanbaus, für die 50 000 Euro im Haushalt eingestellt und bestätigt wären und dessen Bau eigentlich mit der Kitabedarfsplanung für 2009 bis 2013 auch beschlossen worden sei, in Angriff zu nehmen.

Auf die Frage von Ausschussvorsitzenden Peter Rogalla (Die Linke), ob es schon einen neuen Sachstand zur Beantragung der verlässlichen Halbtagschule gäbe, meinte Schuldirektorin Christine Weschke, dass dies nicht der Fall sei. In der Lehrerkonferenz, so erklärte sie weiter, sei festgelegt worden, dass derzeit keine verlässliche Halbtagschule realisiert werden könne, da bestimmte Voraussetzungen an der Schule fehlten (zum Beispiel Essensraum) und das Förderprogramm ausgelaufen sei.

Dieter Wolschke appellierte erneut dafür, über die Größe des Hortanbaus zu diskutieren, da er befürchte, dass später ansonsten zu viel oder zu wenig Räume vorhanden sein könnten. Er wies auch darauf, dass sich die Stadtverordnetenversammlung dazu verständigt hatte, dass noch einmal - auch mit Blick auf eine mögliche verlässliche Halbtagschule - zu prüfen sei, ob der Hortanbau in der geplanten Größe erforderlich ist. Ohne die notwendige Klarheit, so sei in besagter Beratung erklärt worden, würde keine Planung erfolgen.

Sachbearbeiterin Elke Lubotta erläuterte, dass es nicht ausreiche, die Hortbedingungen der Kinder nur zu verbessern, da sich damit die Kapazitäten nicht erhöhten. Insgesamt verfüge die Stadt derzeit über eine Kapazität von 714 Plätzen, nicht einbegriffen die Horte der 1. Grundschule und der evangelischen Schule. Aller-

dings seien die Anträge auf Erhöhung der Kapazitäten durch die Kita „Gute Laune“ um 24 Plätze und der AWO-Kita um 8 Plätze hierbei berücksichtigt. Zum 01.09.2010 wären 681 Plätze belegt, erklärte sie weiter und betonte gleichzeitig, dass es derzeit 62 offene Anträge gäbe, wodurch eigentlich 743 Plätze notwendig wären. Bereits jetzt, mit Erhöhung der Kapazitäten, wären also etwa 30 Kinder mit gesetzlichem Rechtsanspruch ohne Betreuungsplatz. Sie war sich sicher, dass ein Anbau, der nur für die in der Schule betreuten Kinder ausgelegt ist, das Defizit nicht ausgleichen würde.

Die Vorsitzende der Schulkonferenz Heidi Schieban informierte über die Schulkonferenz, die unter anderem ein Problem hinsichtlich des Hortes ansprach. Die Doppelnutzung sei vom Landesjugendamt für 46 Kinder genehmigt. Derzeit werden in den Räumen aber 54 Kinder betreut. Sie gab zu bedenken, dass diese ungenehmigte Hortnutzung im Haftungsfall rechtliche Konsequenzen für die Stadt haben könnte. (*Die Stadt hat inzwischen einen Antrag auf Erhöhung der Kinderzahl gestellt.*) In der Schulkonferenz, so Heidi Schieban, sei auch klar unterstrichen worden, dass für eine Ganztagschule ein Essensraum notwendig sei, ebenso wie die Frage der Förderung der Kosten für eine Ganztagschule zu klären wäre. Für sie machte es ebenso wenig Sinn wie für die Direktorin der Schule, dass von den Stadtverordneten ein Konzept für die Ganztagschule erwartet wird, wenn das Land derzeit ohnehin keine Fördermittel für diese Schulform ausreiche. Christine Weschke betonte, dass es schon Vorstellungen gäbe und sich das derzeitige Schulmodell nicht wesentlich von dem für eine verlässliche Halbtagschule unterscheide. Auch die Räume der Schule, vorausgesetzt der geplante Hortneubau käme, seien für einen Ganztagsbetrieb ausreichend. Sie antwortete damit auf die Frage von Monika Dinter (CDU), ob es auch zu einem späteren Zeitpunkt (wenn es wieder Fördermittel gibt) möglich wäre, die Schule in den vorhandenen Räumen in eine verlässliche Halbtagschule umzugestalten.

Peter Rogalla beendete die Diskussion zu diesem Thema mit dem Auftrag an die Verwaltung zu prüfen, ob der Grundsatzbeschluss aus der Stadtverordnetenversammlung vom April die Verwaltung zur Auslösung der Planung für den Hortneubau berechtigt oder ob sie dazu einen weiteren Beschluss benötige.

Damit der Schulweg sicherer wird

Ende diesen Monats werden sie voraussichtlich fertig sein - ein kleiner Parkplatz mit 6 Stellflächen für die neu gebaute Kindertagesstätte „Unter den Linden“ und ein Weg für die Kinder der benachbarten 1. Grundschule. Beide Baumaßnahmen sollen die Sicherheit der Kinder auf dem Weg zur Kita bzw. Schule erhöhen.



Gerade in den Morgenstunden und am späten Nachmittag, wenn die Jüngsten zum Kindergarten gebracht bzw. abgeholt werden und die Mädchen und Jungen auf dem Weg zur oder von der Schule sind, also Autos, Fahrradfahrer und Fußgänger fast gleichzeitig eintreffen, ist es auf dem bereits bestehenden, angrenzenden Parkplatz im Dreilindenweg für die Kinder und Eltern oftmals recht eng. Mit einem Parkplatz nur für den Kindergarten sowie einem gesonderten und gekennzeichneten Weg abseits der parkenden Autos für die Schulkinder soll diese Situation entspannt werden. Rund 30 000 Euro investiert die Stadt in diese Baumaßnahmen.

Glückwunsch

Vor wenigen Tagen feierte Joachim Kohlick seinen 70. Geburtstag.



Zu den vielen Gratulanten, die der Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung und ehemalige Direktor der Spreewaldschule an seinem Ehrentag begrüßen konnte, gehörte auch Bürgermeister Lothar Bretterbauer.

Dieser dankte ihm für die gute Zusammenarbeit und wünschte

dem Jubilar viel Kraft und Gesundheit für sein politisches Amt und natürlich auch alles Gute für sein Familienleben.

Jedes Jahr aufs Neue ...

zieht es Ilona Schüler und Eugen Haag nach Lübben, denn es gefällt den beiden gar zu gut in unserer Stadt. Bereits das 15. Mal verbrachten sie im September ihren Urlaub bei uns und hatten, wie stets, im „Goldenen Löwen“ ihr Quartier, wo sie quasi schon zur Familie gehören.

Solche „Treue“ verdient natürlich Beachtung und Anerkennung und so überraschte Bürgermeister Lothar Bretterbauer das Paar, das aus Wiebelskirchen, einem Ortsteil unserer Partnerstadt, stammt, beim Frühstück mit einem kleinen Geschenk.



Auch von der Tourismus, Kultur und Stadtmarketing GmbH (TKS) gab es ein Dankeschöngeschenk - eine Urkunde und Leckerbissen aus dem Spreewald, damit ihnen die Zeit bis zum nächsten Urlaub nicht zu lang wird. Es ist schon zur Tradition geworden, dass die TKS langjährigen „Stammgästen“ auf diese Weise dankt.

Das Gästepaar freute sich sehr über die nette Geste und Ilona Schüler insbesondere über eine CD des Bürgermeisters mit einem Lied, das er anlässlich der 850-Jahr-Feier Lübbens gemeinsam mit dem „Singenden Spreewaldwirt“ aufgenommen hatte.

Sie selbst hatte über viele Jahre einen Chor geleitet und so war es nicht verwunderlich, dass sie sich beim Stadtoberhaupt mit einer kleinen Kostprobe ihrer noch immer sehr beachtlichen Sangeskunst bedankte.

Demokratie - was ist das?

Demokratie ist wohl einer der wichtigsten Begriffe in unserem Staat. Erklärt wird das Wort in jedem Lexikon und es gibt unzählige Anhandlungen darüber. Aber was heißt Demokratie im praktischen Leben, wie ist sie für den Einzelnen spürbar, wie lebt man sie, wie lernt man sie?

Diesen und noch vielen anderen Fragen gehen derzeit die Schüler der achten Klassen der Spreewaldschule im Rahmen eines Projektes im 20. Jahr der Deutschen Einheit nach.

Die Mädchen und Jungen gehören einer Generation an, die mit der praktizierten Demokratie aufwachsen. Zu ihrem Projekt gehören daher auch Gespräche mit Stadtverordneten aus der Wendezeit, die ihnen erzählen, wie sie Demokratie gelernt und mitgestaltet haben sowie Treffen mit derzeitigen Stadtverordneten. Auch ein Besuch im Rathaus und eine „Unterrichtsstunde Stadtverordnetenversammlung“ gehören zum Projekt.



Nun waren die Erläuterungen zum Aufbau und zur Arbeit einer Stadtverordnetenversammlung und ihrer Ausschüsse nicht gerade das, was die Schüler „vom Hocker riss“, denn Theorie ist eben oft trocken und langweilig. Interessanter wurde es dann allerdings für sie als sie selbst an fiktiven Beispielen diskutieren, abwägen und entscheiden sollten. Es war schon erstaunlich und bemerkenswert, mit welcher Ernsthaftigkeit und welchem Engagement von den Jugendlichen Fragen gestellt, Meinungen geäußert und Argumente ausgetauscht wurden.

Was macht man als Stadt beispielsweise, wenn alle Gelder verplant sind, aber man noch Mittel für die Ganztagschule braucht? Streicht man den Bau eines Spielplatzes oder lässt das Projekt Ganztagschule fallen, lautet eine (zugegeben sehr provokante) hypothetische Frage an die „Stadtverordneten“. Es gibt genug Spielplätze, ein neuer Spielplatz wäre ohnehin bald kaputt oder würde zu einem Treffpunkt werden, der bald liederlich aussieht, meinten die einen.

Stimmt so nicht, meinten die anderen und waren eher der Meinung, man sollte auf die Ganztagschule verzichten, die Schüler wären noch später als sonst daheim. Aber - kam sofort das Gegenargument - dafür sind z. B. Hausaufgaben gemacht und man selbst und die Eltern brauchten sich abends nicht mehr damit beschäftigen. Nach langen Hin und Her entschieden sich die jungen 'Stadtverordneten auf Probe' mehrheitlich gegen den Spielplatz und für die Ganztagschule. Interessant war auch eine andere Diskussion - der Bau eines Jugendklubs oder das Anbringen von Lampen für die Straßen nach Hartmannsdorf und Lubolz. Wer jetzt meint, der Jugendklub hätte natürlich die meisten Stimmen erhalten, irrt sich. Der weitaus größte Teil der Mädchen und Jungen sprach sich für die Lampen aus. Die Sicherheit der Menschen geht vor, war ihre Auffassung.

Da sage noch einer von den Erwachsenen, die Kids hätten kein Verantwortungsgefühl.

Die Unterrichtsstunde hat den Schülern hoffentlich geholfen zu erkennen, dass es nicht einfach ist, Entscheidungen als Stadtverordneter zu treffen, dass dazu die intensive Auseinandersetzung mit einer Sache, ein wohl überlegtes Abwägen verschiedener Aspekte ebenso gehört wie das Akzeptieren der Mehrheitsentscheidung und der Respekt vor demjenigen, der eine andere Meinung vertritt als man selbst.

Eines hat die Unterrichtsstunde auf jeden Fall gezeigt - dass es in der nächsten Generation gute „Nachwuchsstadtverordnete“ gibt.

Trüschels historischer Brunnen sprudelt wieder

Nach rund 80 Jahren „Trockenheit“ sprudelt der wunderschöne Brunnen, der Mittelpunkt der Kolonie Trüschel ist, wieder. Es ist eine Augenweide und Freude, den restaurierten Brunnen zu betrachten. Dem Freundeskreis für Lübben ist es zu verdanken, dass Steinmetzmeister Willi Weber mit seinem Können aus dem verwitterten und kaputten Bauwerk wieder ein Schmuckstück machen konnte.

„Wir hatten es uns auf die Fahnen geschrieben, dass der Brunnen saniert wird und nach Unterstützern und Partner gesucht“, betonte Jürgen Lüth, Vorsitzender des Freundeskreises. Er ist sichtlich stolz, dass es gelungen ist, den Brunnen zu restaurieren, der mit dem nackten Paar, das Überlebende des Ersten Weltkrieges darstellt, als Symbol der Hoffnung gilt. Er dankte allen, die bei der Sanierung geholfen und mitgewirkt hatten, dem Landkreis, der mit 7700 Euro die Maßnahme unterstützt hatte sowie der Stadt, die weitere 6400 Euro zur Gesamtinvestition von 15 000 beisteuerte, sodass der Freundeskreis „nur“ den restlichen Betrag aufbringen musste. So stelle er sich Bürgerinitiative vor - Kräfte für ein Vorhaben mobilisieren und es dann gemeinsam umsetzen, resümierte Jürgen Lüth zufrieden.



Auch Bürgermeister Bretterbauer lobte dieses Engagement, ohne das der Brunnen wohl noch immer ein stiefmütterliches Dasein fristen würde, wie er einschätzte. Er freute sich für die Menschen, die sich schon lange gewünscht hätten, dass der Brunnen wieder sprudeln möge, dass dieser Traum nun in Erfüllung gegangen sei. Besonders freue er sich für Arthur Trüschel (*Bild Mitte*), seinen einstigen Lehrer und Sohn des Gründers der kleinen Kolonie, dessen sehnlichster Wunsch es seit Jahrzehnten gewesen sei, den Brunnen, in dem er einst als Kind geplanschelt hatte, wieder intakt zu erleben.

Sein Vater hatte in den Jahren von 1918 bis 1920 die Kolonie für seine Arbeiter erbaut, die vorwiegend Kriegsinvaliden waren, erzählte der sichtlich gerührte Ehrengast und erinnerte sich an Unterlagen, aus denen hervorging, dass unter anderem 1,6 Millionen Mauersteine, 600 Fenster und 850 Türen verbaut wurden. Er erinnerte sich auch an die schweren Zeiten nach dem Krieg, als alle Häuser beschädigt waren, zu verfallen drohten und teilweise verkauft wurden, um sie zu erhalten. Ein glücklicher Arthur Trüschel dankte abschließend allen, die zur Sanierung des Brunnens beigetragen hatten.

Basisinformationen für Gründer

Die nächste Veranstaltung „Basisinformationen für Gründer“ findet am 21.10.2010 von 15.00 Uhr - 17.30 Uhr statt. Der Veranstaltungsort ist Cottbus, Goethestraße 1. Die IHK-Informationsveranstaltung ist kostenlos.

Da das Platzangebot bei den Veranstaltungen beschränkt ist, wird um eine vorherige Anmeldung gebeten.

Frau Schöpe, Tel. 03 55/3 65 -3 03.

Eine weitere Veranstaltung der IHK Cottbus findet am 28. Oktober in der Zeit von 18:15 - 20:15 Uhr im „Haus Burglehn“ unter dem Titel „Blüten in der Vorweihnachtszeit - Erkennen von falschen Eurobanknoten“ statt.

Die Vorweihnachtszeit ist für den Einzelhandel eine der umsatzstärksten Zeiten des Jahres. Doch wo viel Geld den Besitzer wechselt, besteht auch die Gefahr, Falschgeld einzunehmen. In

der Veranstaltung informiert Horko Boden von der Filiale Berlin der Deutschen Bundesbank anhand von „echten“ Falschgeldnoten über die Sicherheitsmerkmale von Eurobanknoten.

Da Falschgeld in der Veranstaltung ausgegeben wird, ist die Teilnehmerzahl aus Sicherheitsgründen begrenzt. Um Anmeldung wird gebeten!

Zielorientierte Finanzkommunikation - Wie bereite ich mich auf ein Bankgespräch vor?

Die Finanzierungssituation klein- und mittelständischer Unternehmen wird immer schwieriger. Basel II, die bedeutendste Änderung des Bankenaufsichtsrechts, und eine sich abzeichnende veränderte Geschäftspolitik haben Einfluss auf die Geschäftsbeziehungen zwischen Bank und Unternehmen. Vor diesem Hintergrund möchten wir Sie am 28.10.2010 von 10:00 bis 13:00 Uhr in der Geschäftsstelle Schönefeld, Mittelstr. 5, 12529 Schönefeld zu einer Informationsveranstaltung über zielorientierte Finanzkommunikation herzlich einladen.

Herr Heinrich Weißhaupt, Kundenberater von der Investitionsbank des Landes Brandenburg (ILB), referiert u. a. zu den Themenbereichen:

1. Die Investitionsbank und ihre Aufgaben,
2. Tipps zum Finanzierungsgespräch,
3. Rating und Kriterien der Kreditentscheidung,
4. Schwachstellen in der Finanzplanung umschiffen,
5. Landesförderprogramme der ILB,
6. Bundesförderprogramme der KfW.

Anmeldungen sind erwünscht bei Helga Pilop, Tel.: 030/63 41 53 90, per E-Mail (pilop@cottbus.ihk.de) oder per Anmeldeformular. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Wichtige Information zum neuen Personalausweis

Ab dem **01.11.2010** löst der neue **elektronische Personalausweis** im Scheckkartenformat den bisherigen Personalausweis ab.

Nähere Informationen dazu erhalten Sie im Internet unter www.personalausweisportal.de.

Neu ist der Chip, der es ermöglicht, dass Sie ihren künftigen Personalausweis noch vielseitiger nutzen können als bisher. Eine Möglichkeit ist das „Sich online Ausweisen“ - auch eID-Funktion (electronische Identity) genannt.

Im Chip des Ausweises sind zukünftig Ihre Fotos und, wenn Sie wollen, Ihre Fingerabdrücke abgelegt. Diese Funktion, auch Biometriefunktion genannt, schützt damit Ihre Identität.

Die dritte neue Funktion ist die Unterschriftenfunktion. Sie wirkt wie eine persönliche, dabei aber digitale Unterschrift.

Bitte beachten Sie, dass sich die Gebühr für den Personalausweis ändert.

Was ist bei Fotos für den neuen Personalausweis zu beachten?

Für den Personalausweis gelten die gleichen Bestimmungen wie bei aktuellem Reisepass.

Das Bild muss aktuell sein.

Weitere Informationen zu den Anforderungen finden Sie unter www.bmi.de.

Alle alten Personalausweise behalten ihre Gültigkeit bis zum Ablaufdatum.

Ein vorzeitiger Umtausch des alten Personalausweises ist jedoch jederzeit möglich.

Bürgersprechtag des Finanzamtes

Für den 16. November hat das Finanzamt Königs Wusterhausen einen Bürgersprechtag im Bürgerbüro des Rathauses vorgesehen.

Die bislang auf der Lohnsteuerkarte eingetragenen Besteuerungsgrundlagen werden ab 2012 vollständig in elektronischer Form bereit gestellt und in einer Datenbank vom Bundeszentralamt für Steuern (BZSt) zentral verwaltet. In der Bürgersprechstunde soll dieses neue Verfahren erklärt und Fragen beantwortet werden.

Koordiniertes Vorgehen führte zum Erfolg!

Seit sieben Jahren wird vom Energiedienstleister EnviaM der Städtewettbewerb unter dem Motto „Vorweg gehen und Gutes tun“ durchgeführt. Ziel ist es, bei den Sportarten Laufen und Radfahren möglichst viele Kilometer zurück zu legen.

Die zehn Erstplatzierten des Städtewettbewerbs erhalten eine Spende zur Unterstützung von gemeinnützigen Projekten. So erhält zum Beispiel der Sieger 15 000 Euro und der 10-Platzierte noch 1 500 Euro.

Sechsmal nahm Lübben am Wettbewerb teil, zu gewinnen gab es bisher nichts. Auch 2010 gehörte Lübben wieder zu den 31 Städten aus Sachsen, Sachsen-Anhalt, Brandenburg und Thüringen, die am Wettbewerb teilnahmen. Am 18. September, während des Spreewaldfestes, starteten von 12:00 Uhr bis 18:00 Uhr an der Schlossinsel über 100 Sportler auf dem Laufband, dem Erwachsenenfahrrad und dem Kinderfahrrad.

Die Sportler der LRT 92, die Handballer vom HC Spreewald, die Fußballer von Grün-Weiß, die Schüler der 1. sportbetonten Grundschule und des Hortes Spreewald und die Schüler des Paul-Gerhardt-Gymnasiums sowie einzelne prominente Unterstützer wie z. B. der Lübbener Triathlet Karsten Apel mit zwei Trainingskameraden legten sich mächtig ins Zeug und sorgten dafür, dass Lübben während des gesamten Wettbewerbes in der Zwischenabrechnung immer auf vorderen Plätzen lag. Entsprechend stimmungsvoll ging es auf und vor dem Envia Truck zu. Teilnehmende Sportler, Angehörige, Eltern und Großeltern der Schüler sowie viele Stadtfestbesucher bejubelten zum Ende den 5. Platz im Wettbewerb. Nach dem endgültigen Abschluss des Wettbewerbes am 4. Oktober zogen zwar noch drei Städte an uns vorbei, aber mit der Endplatzierung Platz 8 und 359,33 erreichten Kilometern gelangte Lübben erstmals in die Spendenwertung und kann sich nun über 2 500 Euro für ein gemeinnütziges Projekt freuen.

Alle Teilnehmer gaben ihr Bestes, dennoch muss die Leistung der Schüler der 1. Grundschule besonders hervorgehoben werden, erreichten sie doch mit großer Teilnehmerzahl und über 150 erbrachten Kilometern einen Spitzenwert auf dem Kinderfahrrad im Vergleich mit den anderen Städten.

Platz 26 im Jahre 2008 - Platz 8 im Jahre 2010, das ist eine erfreuliche Steigerung und Ausdruck gezielter Koordinierung sportlicher Aktivitäten.

G. Schaper

Jubiläum Spreewaldbank

150 Jahre Spreewaldbank eG - zu diesem besonderen Jubiläum hatte das traditionsreiche genossenschaftliche Kreditinstitut am 1. Oktober 2010 die Mitgliedervertreter, Kommunalpolitiker sowie Repräsentanten von Verbänden, Vereinen und Kammern in den Wappensaal des Lübbener Schlosses geladen. 120 Gäste waren der Einladung des Vorstandes gefolgt.

Nach der Begrüßung durch den Aufsichtsratsvorsitzenden, Herrn Albrecht Netzker, resümierte Vorstandsmitglied Karl Beule die 150-jährige Bankgeschichte. Vorstandsmitglied Christina Weinert gab einen Ausblick in die Zukunft der Spreewaldbank, wobei der Erhalt der Eigenständigkeit im Mittelpunkt stand.



Karl Beule, Lothar Bretterbauer und Christina Weinert

Als Ehrengäste übermittelten unter anderem der Landrat des Landkreises Dahme-Spreewald Stephan Loge und Lübbens Bürgermeister Lothar Bretterbauer Grußworte an die Jubilarin, die mit über 5.500 Bankteilhabern die größte Personenvereinigung im Spreewald ist. Als Festredner referierte Gerhard Hofmann, Vorstandsmitglied des Bundesverbandes der Volksbanken und Raiffeisenbanken. Begleitet wurde die „Zeitreise“ durch die Geschichte der Bank von Schülern der Kreismusikschule Dahme-Spreewald, die den gelungenen Festakt musikalisch umrahmten.

Amtsblatt für die Stadt Lübben (Spreewald) „Lübbener Stadtanzeiger“

Das Amtsblatt für die Stadt Lübben (Spreewald) erscheint grundsätzlich einmal im Monat.

Es ist im Verwaltungsgebäude der Stadt Lübben, Vermittlung, erhältlich. Es kann auch gegen Erstattung der Porto- und Versandkosten einzeln oder im Abonnement von der Stadt Lübben (Spreewald) bezogen werden.

- Herausgeber: Stadt Lübben (Spreewald)
- Verantwortlich für den nichtamtlichen Teil:
Der Bürgermeister der Stadt Lübben, Herr Lothar Bretterbauer,
Poststraße 5, 15907 Lübben, Telefon 7 90 und
Frau Hannelore Tarnow, Abteilung Öffentlichkeitsarbeit,
Poststraße 5, 15907 Lübben, Telefon 7 90
- Verantwortlich für den Anzeigenteil:
VERLAG + DRUCK LINUS WITTICH KG,
vertreten durch den Geschäftsführer Marco Müller,
04916 Herzberg, An den Steinenden 10,
Telefon: (0 35 35) 48 9 - 0, Telefax: (0 35 35) 48 91 15,
Telefax-Redaktion: (0 35 35) 48 91 55
- Anzeigenannahme/Beilagen:
Frau Köhler, 04916 Herzberg, An den Steinenden 10,
Telefon: (0 35 35) 4 89-0, Telefax: (0 35 35) 4 89-1 15,
Funk: 01 71 / 4 14 41 37

Das Amtsblatt kann außerhalb des Verbreitungsgebietes einzeln für 2,20 € oder zum Abopreis von 26,38 € (inklusive MwSt. und Versand) über den Verlag und Druck Linus Wittich KG, An den Steinenden 10, 04916 Herzberg, bezogen werden. Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen und unsere z. z. gültige Anzeigenpreisliste. Für nicht gelieferte Zeitungen infolge höherer Gewalt oder anderer Ereignisse kann nur der Ersatz des Betrages für ein Einzelexemplar gefordert werden. Weitergehende Ansprüche, insbesondere auf Schadenersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen.

IMPRESSUM

Fragen zur Werbung?

Ihre Anzeigenfachberaterin
Regina Köhler
berät Sie gern.

Funk: 01 71/4 14 41 37

e-mail:

regina.koehler@wittich-herzberg.de



Veranstungstipps

Veranstungstipps

6. und 7. November

16. Fortbildung Tanz im Schulsport des Landes Brandenburg

Veranstalter: Tanzclub Lübben 94, Spreewaldschule

Ort: Blaues Wunder in Lübben

6. und 7. November, 10:00 - 18:00 Uhr

Handkunst-Messe

Künstler, Designer, Kunsthandwerker präsentieren ihr Können und laden zu Workshops ein. Händler bieten Materialien und Zubehör zum Gestalten an! Die Möglichkeit, um Weihnachtsgeschenke zu sichern oder sich das Equipment und die Fähigkeit anzueignen, selbst kreativ zu werden. Für das leibliche Wohl ist auch gesorgt.

Ort: Mehrzweckhalle Lübben, Wettiner Straße

Veranstalter: Agentur Querdenker

Ausstellerbewerbung an: karen@quer-denker.net

27. und 28. November

Lübbener Weihnachtsmarkt

An beiden Tagen von 12.00 - 18.00 Uhr weihnachtliches Markt-treiben. Buntes Bühnenprogramm, Kinderplätzchenbäckerei, Geschichten im Pfefferkuchenhaus, Weihnachtsmann an beiden Tagen. Samstag ab 19.00 Uhr Après-Ski-Party.

Ort: Marktplatz

Infos: Agentur Querdenker (0 35 46) 22 53 97 oder info@querdenker.net

10. November, 18:00 Uhr

Einblicke in die Sammlung wendischer Trachten im Stadt- und Regionalmuseum

Fachkreis Wendische Trachten in Zusammenarbeit mit dem Museum Schloss Lübben, unter der Regie der Leiterin Christina Orphal.

Es werden bisher unveröffentlichte uralte Fotos von Trachten-trägerinnen gezeigt. Außerdem der Nachlass eines Trachtenschneiders aus Burg und einzelne Trachtenteile aus dem Fundus. Ziel ist eine zeitliche und regionale Einordnung der Objekte (mit freundlicher Hilfe der anwesenden Laien und Spezialisten/innen) und ein entsprechender Wissensaustausch.

Veranstaltung des Arbeitskreises Sorben/Wenden in Lübben

Ort: Wappensaal Schloss Lübben

13. November, 19:30 Uhr

Lübbener Winterkonzert „Traumverloren - Hellerwacht“ ...

mit dem Finsterbusch-Trio und Werke von Francaix, Bach und Beethoven

Ort: im Wappensaal Schloss Lübben

Tickets & Infos: Spreewaldinformation Lübben (0 35 46) 30 90

Veranstalter: Tourismus-, Kultur- und Stadtmarketing Lübben (Spreewald) GmbH

E-Mail: spreewaldinfo@t-online.de

18. November, 18:00 Uhr

LAUSITZ - rundum und grenzenlos

Ort: Rathaussaal Lübben

26. November, 19:00 Uhr

Bundesweiter Vorlesetag mit Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens

Ort: Wappensaal Schloss Lübben

Infos unter (0 35 46) 71 60

(Änderungen vorbehalten)

Umbruch und Aufbau ganz konkret

„Nach dem Inferno - Die Jahre 1945 bis 1961“ - Ausstellung im Lübbener Museum

Man gebe ihm vier Jahre Zeit, und man werde Deutschland nicht wieder erkennen, soll der faschistische Diktator Hitler bei seinem Machtantritt verkündet haben. Für Lübben und unzählige Städte in Deutschland wurde das nach einem verheerenden Krieg bittere Wahrheit. Mehr als 80 Prozent der Lübbener Alt-

stadt lagen nach der verweigerten deutschen Kapitulation Ende April 1945 in Trümmern. Menschen waren obdach- und hilflos. Aber nicht hoffnungslos - und davon soll die Ausstellung „Lübben nach dem Inferno“.

Die Jahre 1945 bis 1961“ im Stadt- und Regionalmuseum im Lübbener Schloss Zeugnis legen. Die Schau wird am 2. Oktober um 18 Uhr, am Tag der Museumsnacht mit weiteren Programmen, mit einer Vernissage im Wappensaal eröffnet und ist danach bis zum 26. Februar 2011 zu den üblichen Öffnungszeiten des Museums zu betrachten.

Verbrieft ist, dass die Sowjetarmee nachdrücklich das alltägliche Leben mit der Versorgung durch Bäcker, Fleischer und anderen Händlern, mit der Müll-Entsorgung und den tausend anderen kleinen Dingen des Alltags gemeinsam mit Helfern wieder ins Laufen brachte.

Ebenso blieben aber auch die Vergewaltigungen deutscher Frauen, willkürliche Verhaftungen durch den sowjetischen Geheimdienst, Lagerhaft wie in Jamlitz, Wohnungsnot, Hunger in Erinnerung vieler Zeitzeugen und deren Nachkommen. Was damals in und um Lübben herum geschah, kann beispielhaft für viele Regionen in Ostdeutschland gelten. Davon will die Ausstellung erzählen und zum Nachdenken anregen.

Dennoch ging es langsam aufwärts mit den Lebensbedingungen, denn die Lübbener entrümmerten, bauten auf. Sie vergaßen schon damals das Feiern nach getaner Arbeit nicht, wie zum Beispiel Erinnerungen an den ersten Karneval anno 1955 belegen werden.

Sportlich sind die Spreewälder auch, und so manche Olympiasieger wie Karin Büttner-Janz stammen aus Lübben. Es gab Tanz und viel Musik, Ausflüge und freudige familiäre Anlässe. Davon will die Ausstellung auch erzählen. Leihgaben vieler Lübbener machen das möglich.



Die Zeit zwischen 1945 bis 1961 ist eine der großen politischen Umbrüche gewesen - von der Bodenreform über die Gründung der DDR und der Enteignung privater Betriebe bis zur Flucht vieler in den Westen Deutschland aus den unterschiedlichsten Gründen. Bis 1961 die Berliner Mauer gebaut wurde, die „grünen Grenzen“ im Rest der DDR waren schon lange geschlossen. Auch davon soll die Ausstellung berichten. Sie setzt die Reihe von Ausstellungen zur Zeitgeschichte mit lokalen Lübbener Bezügen wie die zum Titel „Rote Lippen soll man küssen“ zum Lübbener DDR-Alltag fort.

Das Lübbener Stadt- und Regionalmuseum im Schloss (Parkplatz gleich nebenan) hat bis zum 31. Oktober mittwochs bis sonntags von 10 bis 17 Uhr sowie ab 1. November mittwochs bis freitags zwischen 10 und 16 Uhr und an Wochenenden zwischen 13 und 17 Uhr geöffnet.

Autor: Detlev Simsch

Musik-Bonbons zum Auftakt

Berliner Kammerorchester mit vergnüglicher Musik bei erstem Lübbener Winterkonzert

Mit einem Programm voller musikalischer Bonbons gestaltet das Berliner Kammerorchester am Sonntag, dem 24. Oktober, ab 17 Uhr in der Paul-Gerhardt-Kirche mitten im Lübbener Stadtzentrum den Auftakt zum Zyklus der Lübbener Winterkonzerte 2010/2011. Insgesamt sechs Konzerte werden bis in den März 2011 Musikfreunde mit Darbietungen aus unterschiedlichen Genres erfreuen. Das Berliner Kammerorchester, bestehend aus renommierten Interpreten mit Wurzeln in der Staatskapelle Berlin, dem Orchester der Komischen Oper und dem des Konzerthauses Berlin, wird unter Leitung von Hans-Joachim Scheitzbach als Kammervirtuoson auf dem Cello musikalische „Ohrwürmer“ von Komponisten aus drei Jahrhunderten spielen und Lust auf „konzertantes Mehr“ machen.

Scheitzbach und seine Kollegen haben unter anderem den berühmte-vernügligen „Kanon“ von Johann Pachelbel und Luigi Boccherinis „Menuett“ (als „Anneliese komm, wir woll'n ins Kino geh'n“ im Schlager verballhornt) ins Programm aufgenommen. Ein Teil aus Mozarts „Kleiner Nachtmusik“ wird zu hören sein, der Walzer aus Tschaikowskis berühmter Streicher-Serenade auch. Zu den „Ohrwürmern“ dieses Auftakt-Konzertes soll auch Dvoraks „Humoreske“ („Eine kleine Frühlingsweise“, so die Liedvertonung auf diese beschwingte Melodie) gehören. Außerdem sind beliebte Melodien von Händel, Brahms und Dessau für dieses Programm vorgesehen.

Hans-Joachim Scheitzbach will mit diesem Programm auf wichtige Traditionslinien der älteren Berliner Orchestermusik hinweisen und sie pflegen. Zugleich wird den Musikfreunden deutlich, wie eng das Musikleben in Lübben und dem Spreewald mit dem in der nicht zu fernen Metropole Berlin verbunden ist. In seinen Moderationen während des Konzertes will Scheitzbach Wissenswertes dazu vermitteln.

Karten für das Konzert gibt es in der Spreewaldinfo im Touristischen Zentrum an der Lübbener Schlossinsel an allen Tagen in der Woche zwischen 10 bis 17 Uhr (Tel.: 03 546 30 90; Fax: 0 35 46 25 43; E-Mail: spreewaldinfo@t-online.de).

Autor: Detlev Simsch

Handkunst Lübben 2010

Handarbeits- und Kreativmesse

Am 6. und 7. November, im Blauen Wunder Lübben, jeweils 10 bis 18 Uhr

Die Veranstaltungs- und Werbeagentur Querdenker plant für das erste Novemberwochenende einen Event für die ganze Familie. Und wirklich für die ganze - vom Kind bis zur Omi, denn es geht um kreative Betätigung mit den eigenen Händen.

Als Aussteller werden Künstler, Kunsthandwerker und Kleingerätehersteller aus der Region sowie Berlin, Cottbus und Leipzig erwartet. Sie bieten Einblick in eigene Kreationen und laden zum Mitmachen ein.

Besucher können also Beispiele kreativer Beschäftigung sehen, selbst eine neue Technik erlernen und vor Ort Zubehör erwerben, um zuhause weitere Ideen umzusetzen.

Es wird einen Stand mit Büchern über Textilkunst geben. Man wird ungewöhnliche Möglichkeiten des Filzens und des Patchworknägens sehen, entdeckt die Vielfalt des Kreuzstichs und kann sich neueste Näh- und Stickmaschinen erklären lassen.

Die Schmuckstände bieten mal etwas anderes als das herkömmliche Geschmeide. So zeigt eine junge Künstlerin aus Berlin Ringe mit ungewöhnlichen Motiven. Welche das sind, soll noch eine Überraschung bleiben. Nur so viel - dieser Stand ist was für den unkonventionellen Jugendlichen. Warum den jungen Verwandten nicht einmal mit einem verrückten Geschenk zu Weihnachten konfrontieren?

Weihnachten ist überhaupt das Stichwort.

Wer zum Fest etwas Selbstgemachtes unter den Baum legen möchte, braucht neben einer Idee und dem dazugehörigen Material auch noch Zeit für die Umsetzung. Daher wurde die Kreativmesse an den Novemberanfang gesetzt, den Beginn der kalten Jahreszeit, in der lange Abende sinnvoll ausgefüllt werden möchten.

Nun ist nicht gleich jeder ein geborener Kreativer, keine Angst, es gibt genügend Möglichkeiten, etwas schönes aus Meisterhand zu erwerben.

Also auf zur Handkunst! Hier findet jeder etwas, der das individuelle und eigene sucht!

Den Flyer zur Handkunst - Messe finden Sie unter: www.querdenker.net

text: qd

Spuk auf Schloss Lübben - Halloweenparty für die ganze Familie

am 30.10.2010 von 17:17 bis 22:22 Uhr

„Ach wenn's mich nur gruselte!“ ... heißt es im Grimmschen Märchen von Einem, der auszog, das Fürchten zu lernen.

Kein Problem, meinen die Querdenker und eine Arbeitsgruppe aus ca. 30 Jugendlichen, die sich an dem gruseligen Schauspiel aktiv beteiligen werden.

Eigens hierzu wurden ein Gruselstück geschrieben und eine „Friedhofstanzperformance“ einstudiert. Es sind alle am Samstag vor dem Reformationstag eingeladen, die sich mal so richtig gruseln wollen.

Im Schloss und auf dem Schlossgelände gibt es einen Rundgang mit verschiedenen Stationen, die die Nerven auf unterschiedlich starke Weise strapazieren werden.



Gespenster, Hexen, Gnome, Untote und allerlei anderes Gesindel geben sich ein Stelldichein, Sagengestalten erwachen zum Leben und ganz furchtbar eklige Speisen werden der ausgehungerten Meute gereicht.

(Foto: www.fotolia.de)

Wer wagt sich in ein Labyrinth aus Knochen und Spinnennetz, wer setzt seinen Schritt ins Gruselkabinett, wer hält ein schauriges Theaterstück aus - ohne zu schreien wie am Spieß?

Kleine Händchen, ab 6 Jahren, sollten an starker Hand geführt werden, was heißt: Kinder kommen nur in Begleitung Erwachsener auf das Gelände und sollten mindestens 6 Jahre alt sein.

Gern kann man verkleidet erscheinen, man fällt unnötig auf, wenn man es nicht tut und muss vielleicht einer weißen Ahnfrau Rede und Antwort stehen.

Ein professionelles schreckliches Gesicht kann der kleine und große Gast vor Ort erhalten, denn ein großer Schminkkünstler ist eingeladen.

Keine Familie, die das Gruseln liebt, sollte diesen grausigen Abend verpassen!

Den Flyer zur Spuknacht finden Sie unter: www.querdenker.net
Text: qd

**Die nächste Ausgabe erscheint am
Samstag, dem 20. November 2010**

**Annahmeschluss für redaktionelle
Beiträge und Anzeigen ist**

Donnerstag, der 11. November 2010

Sagenhafter Spreewald

Einladung zu einem gemütlichen und behaglichen Oktobernachmittag bei Kerzenschein

Bei diesem Vortrag werden Sie sagenhafte Geschichten hören und es werden Ihnen mystischen Gestalten des Spreewaldes begegnen.

Spreewälder Traditionen, Bräuche, als auch tief verwurzelter Aberglauben der Spreewälder werden beleuchtet und hinterfragt.

Die Lübbener Malerin und Buchautorin Ingrid Groschke stellt einige ihrer beliebtesten, aber auch ihre neuesten Texte vor.

Spreewald-Christl, in wendischer Tracht gekleidet, übernimmt die Moderation.

In kleinen Pausen gibt es von ihr sorbisch/wendische handgespielte Musik.

Ort: Ladencafé - Gärtnerhaus, Ernst-von-Houwald-Damm

Termin: Samstag, 16.10.2010, ab 15.00 Uhr

Anmeldung erwünscht: Tel. 0 35 46/84 87 oder 01 60/4 90 09 38

Gratulationen

Wir gratulieren
den Geburtstagskindern
des Monats Oktober



Zum 65. Geburtstag:

Frau Anita Zorazewski
Frau Ingrid Müller
Frau Doris Schwiesow
Herrn Günter Piesker

Herrn Walter Schuster
Frau Christa Müller
Frau Brigitte Lillinger

Zum 70. Geburtstag:

Herrn Gerhard Köhler
Herrn Bodo Hennig
Frau Dagmar Dümke
Frau Sigrid Guhrenz
Herrn Gerhard Norenz
Herrn Werner Liepert
Herrn Heini Kaiser
Frau Barbarina Hannemann
Frau Ingrid Kubasch
Herrn Rudolf Unterschütz
Herrn Siegfried Kynast
Frau Brigitte Weber
Frau Irma Klausner
Frau Roswitha Orbanz
Frau Ingrid Szmala
Herrn Rudi Zech
Frau Inge Prätzer
Frau Erika Richter
Herrn Werner Hentschel
Frau Ursula Mätzchen
Frau Barbara Nehrige

Zum 80. Geburtstag:

Frau Marianne Schreiner
Herrn Georg Jurisch
Frau Anneliese Lehmann
Frau Hilde Balke
Frau Edith Klohn
Herrn Ernst Fornfeist

Zum 85. Geburtstag:

Frau Hildegard Krause
Frau Lidia Germann
Frau Hilde Lehmann
Frau Erika Schneider
Frau Gertrud Erfurth
Frau Waldtraut Mattuschka
Frau Irmgard Seiberth
Herrn Alexander Schander

Zum 75. Geburtstag:

Herrn Georg Hellwig
Frau Ingrid Ackermann
Frau Gerda Purde
Frau Christa Kühn
Frau Wally Domsch
Frau Marianne Fiedel
Herrn Karl-Heinz Reschke
Frau Ursula Pietsch
Frau Dorit Pense



Wir gratulieren allen Geburtstagskindern ganz herzlich und wünschen Ihnen alles Liebe und Gute, vor allem Gesundheit für das neue Lebensjahr.

*Zum 90. Geburtstag gehen auf diesem Wege die besten Wünsche für Gesundheit, Glück und Wohlergehen an **Frau Frida Schulz, Frau Erika Hannuschka und Herrn Heinz Pflanz.***

Zum 91. Geburtstag gratulieren wir ganz herzlich Frau Erna Klinger und wünschen ihr, dass ihr das neue Lebensjahr viele schöne Stunden beschern möge.

*Das 94. Wiegenfest feiert **Frau Irmgard Belgard** und wir gratulieren ihr ganz herzlich und wünschen alles Liebe und Gute.*

*Auf 96 Lebensjahre schaut **Frau Martha Mertke** zurück. Wir gratulieren der Jubilarin und wünschen ihr Gesundheit, Glück und Wohlergehen.*

*Zum 98. Geburtstag möchten wir **Frau Gertrud Reichenbach** gratulieren und ihr alles Liebe und Gute wünschen.*

*Herzlichen Glückwunsch zum 100. Geburtstag, liebe **Frau Augusta Levpuscek!!!** Wir wünschen Ihnen für Ihr neues Lebensjahr alles Liebe und Gute, vor allem Gesundheit.*

Vereine und Verbände

Veranstaltungen der Volkssolidarität Bürgerhilfe e. V. Ortsgruppe Lübben im November

Montag, 1. November

16:00 Uhr öffentliche Vorstandssitzung, Büro der VS, Schützenplatz 2

Donnerstag, 11., 18. und 25. November

13:00 Uhr Nordic Walking, Treffpunkt: Parkplatz Hartmannsdorfer Straße

Dienstag, 9. November

14:00 Uhr Treff der Volkshelfer
Begegnungsstätte VS, Geschwister-Scholl-Str. 7

Mittwoch, 10. und 24. November

14:00 Uhr „Alle Neune“ - Kegeln in der SpreeArena Majorsheide (Turnschuhe mitbringen!)

Dienstag, 16. November

14:00 Uhr Kleiner Floh- und Geschenkmert im „Haus der Kleingärtner“, Anmeldung für Anbieter im Büro VS zu den Sprechzeiten

Dienstag, 18. November

14:00 Uhr „Mit Stein und Karte“ - Spielenachmittag
Begegnungsstätte VS, Geschwister-Scholl-Str. 7 (Spiele bitte mitbringen)

Dienstag, 23. November

14:00 Uhr „Schön mit Aloe Vera“ - Informations- und Beratungsvortrag im „Haus der Kleingärtner“

Donnerstag, 25. November

10 - 12 Uhr Sprechstunde DHT-Reisen mit Frau Stattaus

Sprechzeiten im Büro der Volkssolidarität jeden Donnerstag 10:00 bis 12:00 Uhr. Wir bitten um Anmeldung für das **Weihnachtsfest** von Volkssolidarität und Stadt **am 10.12.10** in Neu Zauche.

Angebote von DHT-Reisen

27.10.2010 Reiseball der DHT in Riedels Landgasthof Neue Mühle

25.11.2010 „Weihnachten, wie's früher war“ im Seebad Casino Rangsdorf

20.11. - 04.12.10

Kururlaub in Kolberg

11.01.2010 Neujahrskonzert der Volkssolidarität im Konzerthaus am Gendarmenmarkt Berlin

22.02. - 15.03.2011

Kur in Marienbad

Der Vorstand

Blutspende

Sie haben am 4. und 19. November die Möglichkeit, in der Zeit von 15:00 bis 19:00 Uhr im DRK-Zentrum, Berliner Chaussee 20, Blut zu spenden. Eine weitere Möglichkeit besteht am 17. November, in der Zeit von 9:00 bis 12:00 Uhr im Landratsamt, Lohmühlengasse.

Der Lübbener Heimatverein ...

lädt alle interessierten Bürger zum Vortrag am 30. Oktober, um 15.00 Uhr, in die Gaststätte „Spreeblick“ ein. Herr Rolf Ebert wird über die Entwicklung der „Venuswerke“ (Trikotagenwerk), von Anbeginn bis 1945, berichten und auch einige bisher unveröffentlichte Dokumente präsentieren. Gäste sind wie immer herzlich gern gesehen.

Am 23. Oktober begeht der Pflegestützpunkt des Landkreises Dahme-Spreewald sein einjähriges Bestehen

Wie Sie schon des Öfteren der Presse entnehmen konnten, stehen die Beraterinnen den Pflegebedürftigen und deren Angehörigen neutral und umfassend rund um das Thema Pflege beratend und unterstützend zur Seite. Auch haben die Rat Suchenden im Pflegestützpunkt die Möglichkeit, bereitliegendes Informationsmaterial kostenlos mit nach Hause zu nehmen.

Durch effiziente Öffentlichkeitsarbeit und Vorstellungen in den verschiedenen Gremien ist der Bekanntheitsgrad des Pflegestützpunktes gewachsen. Immer mehr ratsuchende Bürger nehmen das Beratungsangebot in den Räumen der Stadtverwaltung in Lübben gern an.

Es hat sich inzwischen auch herumgesprochen, dass neben den offiziellen Sprechzeiten zusätzliche individuelle Beratungstermine vergeben werden.

Neben der Beratung im Pflegestützpunkt selbst wird die Möglichkeit eines **Hausbesuches** durch die Pflege- oder Sozialberaterin gern angenommen.

Bereits am **1. Oktober dieses Jahres** wurde die **1. Außen-sprechstunde** in **Luckau** angeboten und dankend angenom-

men. Weitere Außensprechstunden u. a. auch in **Lieberose** einmal monatlich und in **Königs Wusterhausen** 2-mal im Monat sollen folgen.

Zu besonderen Anlässen oder Jubiläen Freier Träger, des Landratsamtes, der Stadtverwaltung und verschiedenen anderen Organisationen wurden die Mitarbeiter ebenfalls eingeladen und hatten dort die Möglichkeit, ihre Arbeit vorzustellen.

An dieser Stelle möchten wir die Gelegenheit nutzen, uns ganz herzlich bei den vielen Leistungsanbietern, Vereinen und Träger des gesamten Landkreises für die bislang gute Zusammenarbeit zu bedanken.

Für die weitere Arbeit wünschen wir uns weiterhin viele ratsuchende Bürger rund um das Thema Pflege, um unseren Leitspruch

„ambulant vor stationär“

folgen zu können.

Ihre Beraterinnen des Pflegestützpunktes

Veranstaltungsplan der K&S Seniorenresidenz Haus Spreewald

Parkstraße 3, 15907 Lübben, Tel. 0 35 46/27 90



SENIORENRESIDENZ
LÜBBEN - HAUS SPREEWALD

gut betreut leben!

November 2010

Interessierte sind immer herzlich willkommen!

Mittwoch, 03.11.10

09:45 Uhr Tierischer Besuch

Unser Hundefreund Balu und die Zwerghäschen kommen mit Frauchen Anita Hoffmann

Donnerstag, 11.11.2010

10:00 Uhr Evangelische Andacht mit Herrn Pfarrer Höck in der Cafeteria

11:11 Uhr Faschingsauftakt

Wir stoßen auf den Beginn der 5. Jahreszeit an!

16:00 Uhr Geburtstagsgala

Frau Schneider hält einen interessanten Diavortrag

Mittwoch, 17.11.10

09:45 Uhr Tierischer Besuch

Unser Hundefreund Balu und die Zwerghäschen kommen mit Frauchen Anita Hoffmann

Donnerstag, 25.11.2010

10:00 Uhr Evangelische Andacht mit Herrn Pfarrer Beier in der Cafeteria

Freitag, 26.11.2010

09:30 Uhr Unsere Patenkita „Sonnenkinder“ singt mit uns schöne Lieder!

Sonntag, 28.11.10

16:00 Uhr Geburtstagsgala am 1. Advent

Überraschungsprogramm unserer Mitarbeiter
Ort: Cafeteria unseres Hauses

Mehrgenerationenhaus Lübben

im ASB-Club, Gubener Straße 36a, Tel.: 0 35 46/40 84

Veranstaltungsplan November 2010

Mo., 01.11.

14.00 Uhr Plausch mit Nadeln

Mi., 03.11.

14.00 Uhr Plauschrunde

17.00 Uhr Kochen und Backen leicht gemacht: Wir kochen mit dem TM 31

Do., 04.11.

13.30 Uhr Rommee-Nachmittag

Di., 09.11.

9.00 Uhr Gesprächsrunde für ältere aktive Kraftfahrer mit Herrn Zach

Mi., 10.11.

14.00 Uhr Kaffeenachmittag

Voranmeldung erforderlich

Do., 11.11.

13.30 Uhr Rommee-Nachmittag

Mo., 15.11.

14.00 Uhr Plausch mit Nadeln

Mi., 17.11.

14.00 Uhr Plauschrunde

Do., 18.11.

13.30 Uhr Rommee-Nachmittag

Di., 23.11.

14.00 Uhr Kreativer Nachmittag

Mi., 24.11.

14.00 Uhr Plauschrunde

Do., 25.11.

13.30 Uhr Rommee-Nachmittag

Mo., 29.11.

14.00 Uhr Plausch mit Nadeln

Di., 30.11.

14.30 Uhr Kochzirkel Thermomix

montags

16.30 Uhr Singeclub „Singende Samariter“

Seniorenfahrten:

06.11. 16. Militärmusikfest in Berlin
a. A. Weihnachten im Reich der Sinne
21.11. Besinnlicher Winterzauber i. Falkenhain
24.11. Weihnachtl. Einkaufsbummel in Leipzig
26.11. Weihnachten m. Rudy Giovannini - H. Waldow
27.11. Willkommen i. d. Shopping-Kleinstadt
28.11. Advents- und Weihnachtsbrunch
29.11. Weihnachtsrevue in Jüterbog

Änderungen vorbehalten!

DIABETIKER-TREFF

Die Selbsthilfegruppe Lübben des Deutschen Diabetiker Bundes LV Brandenburg e. V. lädt am 21. Oktober zu einem Museumsbesuch ein. Treff ist um 15:15 Uhr am Museum.

Die DRK lädt ein ...

2. November 13:30 Uhr AVON
9. November 13:30 Uhr „Bewegung nach Musik“ mit Frau Rita Spruch
16. November 13:30 Uhr VHS LDS, „Bornholm - ein Landschafts- und Kulturerlebnis“ mit Herrn Bernd Schüttke
23. November 13:30 Uhr Erzählenachmittag
30. November 13:30 Uhr Pflanzliche Mittel gegen Atemwegsinfektionen mit Frau Stobernack

Die Veranstaltungen finden in der Berliner Chaussee 20 statt. Herzlich willkommen zum geselligen Nachmittag am Montag,

dem 8. November, in der Zeit von 13:30 Uhr bis 16:30 Uhr im Gemeinschaftsraum „Lubomia“ in Lubolz.

Zu diesem Anlass sind alle Bürgerinnen und Bürger herzlich eingeladen. Gemeinsam wollen wir ein paar schöne Stunden erleben.

Auf dem Programm:

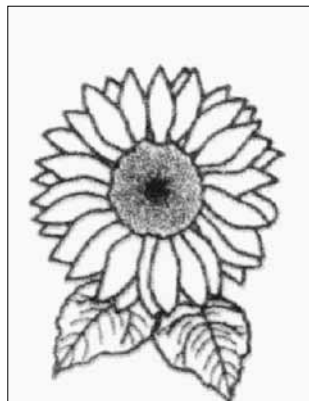
1. „Pflanzliche Arzneimittel gegen Atemwegsinfektionen“, zu Gast Frau Stobernack
2. Puppenausstellung und Verkauf

Der Fahrdienst holt auf Wunsch die Besucher der Begegnungsstätte gegen einen geringen Obolus von zu Hause ab. Jeder Besucher ist uns herzlich willkommen.

Es grüßen das DRK Luckau und Ihre Karin Riese (Tel. 0 35 44/50 30 23 oder 01 77/9 14 87 66)

Lübbener Kinderhilfsverein für Tschernobyl e. V.

c/o Brigida Melzer, Breite Straße 13, 15907 Lübben



Schokolade für die Kinder in Belarus

Das Weihnachtsfest steht vor der Tür. Helfen Sie mit, den Kindern in Belarus, in Krankenhäusern, in sozial schwachen Familien und besonders in Waisenkinderheimen eine kleine Freude zu bereiten. Wir bitten alle Schulen, Kitas, Verwaltungen und Bürger von Lübben und Umgebung, uns zu helfen dieses Vorhaben zu verwirklichen.

Außer Schokolade nehmen wir noch an: diverse Süßigkeiten und Kuscheltiere, sowie gut erhaltenes Spielzeug. An folgenden Tagen und Zeiten können Sie Ihre Spende abgeben: Lübben, Am kleinen Hain, ehemals KIB.

Freitag, 15.10.2010 15:00 bis 18:00 Uhr
Samstag, 16.10.2010 10:00 bis 12:00 Uhr
Mittwoch, 20.10.2010 15:00 bis 18:00 Uhr

Zur Finanzierung des Transportes sind wir für Geldspenden dankbar

Konto Nr.: 4681 066 953

BLZ: 160 500 00

Mittelbrandenburgische Sparkasse Potsdam

Kennwort: Schokoladentransport 2010

Wenn Sie eine Spendenquittung wünschen, geben Sie bitte Ihre Adresse an.

Die Schokolade wird Ende Oktober, rechtzeitig zum Weihnachtsfest mit einem Hilfstransport nach Belarus gebracht.

Wir danken für Ihre Hilfe

Lübbener Kinderhilfsverein für Tschernobyl e. V.

Zusätzliche Annahmestellen:

Lübbenau, „Sprewieselcenter“

Burg, Foto Steffen

Luckau, Rosenapotheke

Lieberose, Familie Kotzan

Schlabendorf, Familie Lange/Henning

Ogrosen Frau, Irmgard Schreiber

Beeskow, Frau Giesela Klemm

Golßen, Frau Sabine Tetarra

Lübben, Blumenpavillon Budich

Wildau, Familie Mauer

Rückblick auf den 30. Spreewaldlauf

Der Pokal-Lauf gehört nun schon seit vielen Jahren zum festen Bestandteil des Spreewaldfestes der Stadt Lübben. Früher war der Standort am Haintor, jedoch hat sich seit drei Jahren die Verlegung des Start- und Zielbereiches auf die Sportstätte „Völkerfreundschaft“ bewährt.

Veranstalter des Laufes sind die TSG Lübben 65 e. V. und der LRT 92 Lübben e. V.

Der Rundkurs durch den Lübbener Hain hat wieder Läuferinnen und Läufer aus ganz Brandenburg und Berlin angezogen. Zum Jubiläumslauf waren 125 Läuferinnen und Läufer am Start.



Die Sportler wurden durch den Bürgermeister der Stadt Lübben Lothar Bretterbauer begrüßt. Er gab auch traditionell den Startschuss zum 30. Spreewaldlauf. Vor allen anderen Läufern starteten die Kinder ihren 2,5-km Lauf. Hier siegte Raphael Klein von der TSG Lübbenau 63. Als schnellstes Mädchen kam Gina Gut vom gleichen Verein ins Ziel.

Im Pokallauf der Frauen über 7,5 km gewann Sigrid Krüger, MSV Tripont Frankfurt/O. mit einer Zeit von 39:17 min. Den 2. Platz belegte Evelin Müller TV Fürstenwalde (41:22 min). Den 3. Platz errang Petra Wagner vom veranstaltenden Verein LRT 92 Lübben e. V. in einer Zeit von 41:51 min.

Den Pokallauf der Männer über 15 km mit einem Starterfeld von 48 Läufern gewann, wie im Vorjahr, Daniel Naumann vom LTC Berlin mit einer Zeit von 54:54 min. Auf den Plätzen folgten Hannes Hähnel, LG Holzinger Frankfurt/O. (55:37 min) und Raymond Bublack, WSG 81 Königs Wusterhausen (55:38 min).

Den Lauf über 5 km der Jugendlichen gewann der Lokalmatador Gino Tandel von der TSG Lübben 65 e. V. mit einer Zeit von 21:25 Minuten.

Über die Distanz von 7.5 km bei den Männern siegte Patrick Schmidt vom SC Frankfurt/O. mit einer Zeit von 39:17 Minuten. Die folgenden Plätze belegten Joshua Peschick aus Cottbus vor Ronald Lehmann aus Friedland.

Die Strecke von 15 km wurde auch von Frauen gelaufen. Hier siegte Sandy Breitsprecher von der WSG 81 Königs Wusterhausen mit der Zeit von 1:08:07 Stunden. Zweite wurde Peggy Reichert vom gleichen Verein vor Doreen Kusche aus Eisenhüttenstadt. Wie seit mehreren Jahren wurden die Flyer, Plakate, Startnummern und Urkunden für den Spreewaldlauf durch die Barmer GEK „die gesund experten“ bereitgestellt.

Der Spreewaldlauf ist Teil der Aktion „Deutschland bewegt sich“. Der Spreewaldlauf wird weiterhin unterstützt durch die Firmen Büro-Organisation Roland Zeller Cottbus GmbH, Optik-Haus Brunner, SKL Elektro & Küchenland, Sport-Karras, Heidruns Blumenwelt, Glaserei Ma-Ja GmbH, Inselmusiksommer Bork Lange, EP: Albrecht, Reinhard Schwiesow Lübben

Durch das Fotoatelier „Am Haintor“, Bodo Lehmann wurde ein Startfoto an jeden Läufer übergeben. Weiterhin bekam jeder Läufer im Ziel ein Glas Gurken der SpreeWald - Feldmann GmbH.

Die Moderation des Laufes lag in den bewährten Händen von Rocky Tandel. Für diese, meist schon mehrmalige Unterstützung möchten sich die Veranstalter bei den oben genannten Firmen recht herzlich bedanken.

Nur durch diese Unterstützung war es möglich eine attraktive Laufveranstaltung in der Stadt Lübben durchzuführen.

Hubertus Schulz

Wasser- und Bodenanalysen

Die Arbeitsgruppe für Umwelttoxikologie, ein eingetragener Naturschutzverein, bietet auf ihren Beratungsveranstaltungen den Bürgern die Möglichkeit, sich zu Fragen der Wasser- und Bodenqualität, der Wasseraufbereitung und einer optimalen Bodendüngung zu informieren.

Am Donnerstag, den 25. November 2010 bietet die AFU e. V. die Möglichkeit

in der Zeit von 16.00 - 17.00 Uhr in Lübben, im Rathaus, Poststr. 5 Wasser- und Bodenproben untersuchen zu lassen.

Gegen einen Unkostenbeitrag kann das Wasser sofort auf den pH-Wert und die Nitratkonzentration untersucht werden. Auf Wunsch kann die Probe auch auf Trinkwasserqualität überprüft werden. Weiterhin bieten wir Brauchwasseranalysen und Analysen für Aquarienwasser an. Zusätzlich kann außerdem ermittelt werden, ob Sie bei Ihrem Wasser Kupferrohre für die Hausinstallation verwenden können.

Weiterhin werden auch Bodenanalysen für eine Nährstoffbedarfsermittlung entgegengenommen. Hierzu ist es notwendig, an mehreren Stellen des Gartens Boden auszuheben, sodass insgesamt ca. 500 Gramm der Mischprobe für die Untersuchung zur Verfügung stehen.

Eine Beratung zu weiteren Umweltproblemen ist möglich.

Handballclub Spreewald e. V.

Öffentliche Bekanntmachung des Handballclub Spreewald e. V.

An alle Mitglieder des HC Spreewald ergeht hiermit die Einladung zur Mitgliederversammlung 2010

Die Mitgliederversammlung des Handballclub Spreewald e. V. findet am

Mittwoch, den 17.11.2010 um 19.00 Uhr in der Mehrzweckhalle (Blaues Wunder) Lübben, Wettinerstraße, statt.



Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Bestimmung des Versammlungsleiters
3. Feststellung der Tagesordnung und Änderungsanträge
4. Beschluss der Tagesordnung
5. Bericht des Vorstandes
6. Kassenbericht
7. Bericht der Kassenprüfer
8. Aussprache und Diskussion zu den Berichten
9. Entlastung des Vorstandes
10. Vorschläge für den neuen Vorstand
11. Wahl des Vorstandes
12. Satzungsänderungen
13. Festlegung zur Beitragsordnung
14. Verschiedenes
15. Schlusswort des 1. Vorsitzenden

Der Vorstand bitte um rege Teilnahme.

Mit sportlichen Grüßen
gez. *Andreas Dommaschk*
Amtierender Vorsitzender

Masterplan naturverträglicher Wassertourismus im Spreewald

Offizieller Projektstart erfolgte am 15. September

Eine wassertouristische Nutzung und Naturschutz stehen nicht notwendigerweise im Gegensatz, sondern der Erhalt der einzigartigen, als UNESCOBiosphärenreservat geschützten Gewässerlandschaft des Spreewalds liegt auch im ureigensten Interesse des Wassertourismus. Ein naturverträglicher, nachhaltiger Gewässertourismus im Einklang mit Naturschutz und anderen

Nutzungsformen im Spreewald ist das Ziel des Masterplans, der im Laufe der kommenden 13 Monate erarbeitet werden soll. Für dessen inhaltliche Bearbeitung und Moderation des Abstimmungsprozesses wurde vom Spreewaldverein als Projektträger das Büro PROECT M aus Berlin in Zusammenarbeit mit der Bundesvereinigung Kanutouristik beauftragt. Inhaltlich wird das Projekt vom Tourismusverband Spreewald und vom Biosphärenreservat Spreewald koordiniert.

Am 15. September fand in den Räumlichkeiten des Tourismusverbandes die Auftaktveranstaltung der Steuerungsgruppe statt. Dabei wurde die weitere Marschroute abgestimmt und beschlossen. In den Herbstmonaten soll zunächst der Handlungsbedarf ermittelt und die unterschiedlichen Interessenlagen erfasst werden.

Dazu werden im Oktober/November Workshops in den drei Teilregionen Spreebereich Spremberg bis Burg, Oberspreewald und Unterspreewald durchgeführt.

Darüber hinaus sollen Workshops mit unterschiedlichen Interessengruppen stattfinden. Alle die Interesse haben, sich in das Projekt einzubringen, können sich bitte beim Spreewaldverein unter 0 35 46/84 26 oder per E-Mail unter spreewaldverein@t-online.de melden.

Kranichflug, Steppdecken-Felder, Aussichtswelten

Das naturtouristische Potenzial wird zur Basis neuer und verbesserter Angebote in den Brandenburger Naturlandschaften

Adebar in Sicht, Weiten durchwandern, Pilze bestimmen. Im nächsten Jahr startet die TMB Tourismus-Marketing Brandenburg GmbH erstmalig eine umfassende Naturtourismus-Kampagne.

Das Land der Weite und der Seen steht für Natur - von den Odertalauen im Nationalpark Unteres Odertal bis zur „Mondlandschaft“ in der Bergbaufolgeregion des Naturparks Niederlausitzer Landrücken. Zu Fuß, Rad, Pferd oder auf dem Wasser erkunden Gäste Fluss- und Heidelandschaften, Wälder und Biosphärenreservate.

Wer auf die Insel Werder im Gudelacksee bei Lindow übersetzt, legt einen Wassergraben zwischen sich und das Festland, folgt den Gesetzen der Natur und übernimmt die Verantwortung für ein besonderes Biotop: Kinder flechten Weiden, bauen Baumhäuser und Flöße, streicheln Tiere auf dem Insel-Bauernhof und beobachten Bienen (www.inselkind-lindow.de).

Das Besucherzentrum Rühstädt bietet die Storchenführung „Weltenbummler Adebar“ an, im Spreewald geht es im Kahn auf „Bibertour“ und in der Uckermark heißt es beim Triathlon mit Rad, Kanu und zu Fuß „NATUR PUR“. Im Fläming wandern die Naturliebhaber barfuß und am Tornowsee findet der Großstädter beim Tai-Chi-Wochenende wieder zu sich selbst.

Damit die Angebotsliste im Naturtourismus-Jahr 2011 noch länger wird, führt die Tourismusakademie Brandenburg in diesem Herbst gemeinsam mit dem Verband zur Förderung des ländlichen Raumes im Land Brandenburg (pro agro) eine Qualifizierungsinitiative durch.

In vier Modellregionen (Uckermark und Barnim/ Prignitz und Ruppiner Land/ Spreewald/ Seenland Oder-Spree und Dahme-Seenland) werden Touristiker in praxisnahen Workshops geschult, um ihre potentiellen Gäste besser kennenzulernen, die Qualität der Angebote zu verbessern und neue naturtouristische Ideen zu entwickeln (<http://www.tourismusakademie-brandenburg.de/pdf/naturtourismus.pdf>).

Presseanfragen: Mischa Wilcke & Regina Zibell, TMB Tourismus-Marketing Brandenburg GmbH, Am Neuen Markt 1, 14467 Potsdam, Telefon 03 31/29 87 3- 24, Fax 03 31/29 87 3- 73, E-Mail: zibell@reiseland-brandenburg.de wilcke@reiseland-brandenburg.de, www.reiseland-brandenburg.de

Hintergrund-Infos:

Das Land Brandenburg hat einen Nationalpark (Unteres Odertal) und drei Biosphärenreservate (Schorfheide-Chorin, Spreewald, Flusslandschaft Elbe-Brandenburg), elf Naturparks (Märkische Schweiz, Schlaubetal, Niederlausitzer Heidelandschaft, Uckermärkische Seen, Niederlausitzer Landrücken, Hoher Fläming, Westhavelland, Dahme Heideseen, Barnim, Nuthe-Nieplitz, Stechlin-Ruppiner Land) sowie 240 Naturschutzgebiete. Dreißig Prozent der Landesfläche sind Landschaftsschutzgebiete.

Brandenburg ist bekannt für seine Alleen (12.000 km). Es bietet außerdem mehr als 5.000 km Reitwege allein im Wald, mehr als 500 touristische Angebote im Landtourismus (Fischer-, Bauern-, Winzer-, Reiter-, Erlebnis-, Bauernhöfe). Für das Naturerleben stehen den Besuchern in den 15 brandenburgischen Großschutzgebieten 45 Beobachtungstürme und -Einrichtungen und insgesamt 14 Besucherzentren zur Verfügung.

Stiftung Nordlicht Stipendium

Soziales Engagement soll belohnt werden - Stiftung Nordlicht vergibt Auslandsstipendien an Schüler und Erwachsene!

Stiftung vergibt für 2011 Stipendien für Schüleraustauschprogramme und Volontär-Aufenthalte im Wert von über 10.000 Euro. Kiel, 24. September 2010 - Jugendliche und Erwachsene, die gerne ein Auslandsprogramm absolvieren möchten, die damit verbundenen Kosten aber nicht aus eigener Kraft aufbringen können, haben noch bis zum 30.11.10 die Möglichkeit, sich für das Nordlicht-Stipendium zu bewerben.

Entscheidend für die Vergabe eines Stipendienplatzes der im Jahre 2004 ins Leben gerufenen Stiftung Nordlicht, ist vor allem das soziale Engagement der Bewerber. Dazu zählen insbesondere Aktivitäten zur Förderung der internationalen Verständigung, aber auch die Mitarbeit in einer Gemeinde, an einer Schülerzeitung, im Alten- oder Behindertenheim oder aktive Nachbarschaftshilfe. Als Belohnung locken verschiedene Programme, die frei zur Auswahl stehen: Voll- und Teilstipendien für diverse Schüleraustauschprogramme in viele Länder weltweit und ein Volontär-Stipendium für einen Freiwilligendienst inklusive Flug nach Asien.

Die Kieler Austauschorganisation KulturLife stellt zusammen mit der Deutschen Kreditbank (DKB) diese Programme als Förderer zur Verfügung. Bewerben können sich junge und jung gebliebene Menschen aus der gesamten Bundesrepublik im Alter von 14 bis 65 Jahren. Erfahrungsberichte ehemaliger und aktueller Stipendiaten, nähere Beschreibungen zu den Voraussetzungen sowie die Bewerbungsunterlagen sind als Download unter www.nordlicht-stipendium.de zu finden. Bewerbungsschluss ist der 30. November 2010. Um die Stipendien auch in Zukunft anbieten zu können, ist die Stiftung dringend auf die finanzielle Unterstützung von Unternehmen, Institutionen und Privatpersonen angewiesen.

Sie möchten mehr Informationen? Wir helfen Ihnen gerne weiter: Stiftung Nordlicht Stipendium

Felix Ewald

Exerzierplatz 9

24103 Kiel

Tel.: 04 31/8 88 14 10

Fax: 04 31/8 88 14 19

E-Mail: presse@kultur-life.de

Internet : www.kultur-life.de

Besuchen Sie uns im Internet

www.wittich.de

Im Geschichtsbuch geblättert

- von Brigitte Haß -

Oktober 1910

Am 8. Oktober 1910 teilt das „Lübbener Kreisblatt“ mit: „Eine originelle Gruppierung von Tages-, Monats- und Jahreszahl wird der Poststempel vom 10. d. Mts. aufweisen. Die Briefmarken- und Ganzsachensammler werden die mit „10.10.10“ gestempelten Postwertzeichen sicher in ihre Sammlungen aufnehmen. Wer in Berlin in dem auf dem Lützuufer Nr. 10 gelegenen Postamte 10 eine Sendung aufgibt, wird sogar eine Sendung mit vier Zehnen ernten, und wer eine Postsendung erhält, die auf dem genannten Postamte zwischen neun und zehn Uhr aufgegeben ist, wird seine Sammlung um das zwar nicht besonders wertvolle, aber doch originelle Stück mit einer mit fünf Zehnen abgestempelten Marke bereichern können.“

Aus gegebener Veranlassung erinnert die Lokalzeitung an die Einhaltung der Polizei-Verordnung über das Plakatwesen. In der genannten VO wird festgelegt, dass Mitteilungen auf öffentlichen Straßen und Plätzen nur an den dafür bestimmten Anschlagssäulen angebracht werden dürfen. Grundstücksbesitzer und Mieter dürfen, wenn die Anzeige lediglich ihr eigenes Interesse betrifft, entsprechende Informationen auch in ihren Grundstücken oder Mieträumen aushängen. Entsprechende Anschlagssäulen, so legt die VO fest, dürfen nur mit Genehmigung des Magistrats und der örtlichen Polizei-Behörde errichtet werden. Die Anschläge dürfen nur durch den von der Stadt dazu Beauftragten erfolgen, oder entfernt werden.

Am 25. Oktober 1910 lesen die Lübbener Bürger in ihrer Zeitung: „Wer sich des kleinen Zimmers im ersten Stock des alten Volksschulhauses (Markt Nr. 4) erinnert, jenes einst helltapezierten, hochfenstrigen Gemachs, wo vor 4 Jahren Direktor Weineck's Spende vorgeschichtlicher Gräberfunde ihre erste Ausstellung fand, der wird freudig staunen, wenn er heute diese Stätte betritt und die wundersame Veränderung schaut, die hier geschehen. Das Innere eines wendischen Blockhauses, eine richtige Spreewaldstube tut sich vor ihm auf. Rohes Gebälk bildet die niedere Decke; auf drei Seiten sind Bretterwände; die vierte Wand allein ist von Stein und getüncht und mit bunter Farbe bespritzt. In ihrer Mitte steht ein altertümlicher niederer Ofen aus braun grün-lasierten Hohlkacheln, mit großer Wasserblase, umgeben von einer hölzernen Bank. Seitwärts von ihm aber sind in derselben Wand zwei Öffnungen. Auf die hauswirtschaftliche Bestimmung der oberen deutet der tönernerne Kochtopf, der auf zwei Backsteinen über gespaltenem Holze steht; die untere soll im Winter den Hühnern eine wärmende Zuflucht bieten.“ Es folgt dann eine genaue Beschreibung der einzelnen Ausstellungsstücke in dieser Spreewaldstube, bis hin zum aufgeschlagenen Gesangbuch, das auf dem Tisch liegt und dem Spinnrad, das neben dem Ofen

seinen Platz gefunden hat. Weiter ist zu lesen: „Oben unterhalb der Decke ziehen sich lange ‚Politzen‘ oder Schappe mit zahlreichen bemalten Tellern und hängenden Krügen hin.“

Am folgenden Tag schreibt die Lokalpresse über den Rollschuh-sport: „Er war schon vor einem halben Menschenalter einigermaßen modern, verschwand aber damals nach einigen schüchternen Versuchen wieder in die Versenkung. Die Tatsache jedoch, dass man ihm zu jeder Jahreszeit obliegen kann, daß er keine besonderen Sportplätze verlangt, leicht erlernbar und wegen der raschen Körperbewegung gesundheitsfördernd ist, haben ihn in diesem Jahre wieder auflieben lassen. Zur Zeit hält er, wie vor 15 Jahren das Zweirad, seinen Siegeszug durch Deutschland. Der Jugend, die ihn ja fast ausschließlich betreibt, ist dieser gesunde Sport wohl zu gönnen.“

Neben den Berichten über Straftaten erscheinen in der Lokalzeitung auch laufend Beiträge über das Verkehrsgeschehen. Das „Lübbener Kreisblatt“ schreibt: „Eine gefährliche Fahrt machte am Sonnabend ein hiesiger Radfahrer. In Lübbenau fuhr er gleichzeitig mit einem Automobil ab und hinter demselben her. Er kam dabei in den durch die Geschwindigkeit entstehenden luftleeren Raum. Die sich hinter ihm wieder schließende Luft schob ihn, so dass er, ohne zu treten, gleichzeitig mit dem Auto in Ragow ankam. Dort stoppte letzteres plötzlich und der Radfahrer rannte gegen dasselbe und stürzte, ohne sich jedoch glücklicherweise besonderen Schaden zuzufügen. Vor derartigen Fahrten kann nicht eindringlich genug gewarnt werden, da durch sie schon die schwersten Unglücksfälle herbeigeführt wurden.“ In einer anderen Ausgabe der örtlichen Presse ist zu lesen: „Durch eigene Schuld verunglückte ein Radfahrer dieser Tage in der Chausseestraße. Er wollte einen anderen vor ihm fahrenden Radler überholen und unterließ hierbei, ein Klingelzeichen zu geben. Unglücklicherweise bog dieser im kritischen Moment unvermutet nach derselben Seite aus, auf welcher der andere vorbeifahren wollte; es gab einen Zusammenstoß und die beiden Radfahrer kamen zu Fall.“

Die Zeitung informiert: „Die im Anbau begriffene neue Straße, welche von der Bahnhofstraße an der Villa Hinze vorbei nach dem neuen Friedhof führt, wird fortan laut der amtlichen Bekanntmachung in vorliegender Nummer „Moltkestraße“ (heute Virchowstraße) genannt.

Im Anzeigenteil des „Lübbener Kreisblatt“ wird zum Kauf von „Schürzen zu besonders billigen Preisen“ eingeladen. Vor hundert Jahren waren es aber nicht nur einfache Schürzen, sondern in der Annonce werden angeboten: „Tändelschürzen, farbig und weiß, Teeschürzen, Wirtschaftsschürzen, Miederschürzen, Reform-Hängeschürzen, Empire-Schürzen und Hausschürzen.“

Kirchennachrichten

Landeskirchliche Gemeinschaft Lübben

(Innerhalb der ev. Landeskirche Brandenburg), Lindenstraße 5

19.00 Uhr Sonntag Evangelisation
15.00 Uhr 1. + 3. Dienstag im Monat Bibelstunde

Familienanzeigen online buchen

www.wittich.de